

Die Nikolaikirche

ist das älteste erhaltene und eines der ehrwürdigsten Gebäude Berlins

Früher war sie Hauptpfarrkirche, die 1938 außer Gottesdienst gestellt wurde. Wieder aufgebaut nach schweren Kriegszerstörungen dient sie seit der 750-Jahr-Feier 1987 als Museum. Zugleich ist die Nikolaikirche auch ein Ort, an dem sich Berliner Demokratiegeschichte ereignet hat. In dem Wissen um die Würde und Bedeutung der Nikolaikirche als ein Ort gelebter Demokratie stiftet das Abgeordnetenhaus von Berlin diese Gedenktafel.

1809

wurde infolge der Stein-Hardenberg'schen Reformen die erste gewählte Stadtverordnetenversammlung Berlins in der Nikolaikirche eingeseget und vereidigt.

1991

trat in der Nikolaikirche nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 das erste frei gewählte Gesamtberliner Abgeordnetenhaus zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Die Nikolaikirche ist der Begräbnisort vieler bedeutender Berliner.

Auch

Samuel von Pufendorf

durch Kurfürst Friedrich Wilhelm 1688 als Hofhistoriograph und Hofrat nach Berlin berufen, ist in der Nikolaikirche bestattet. Von Pufendorf entwickelte eine der Toleranz verpflichtete Naturrechtslehre, die mit ihren erstmals formulierten Grundwerten von Menschenwürde und Gleichheit der Menschen auf die geistigen Väter der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung und der französischen Revolution eingewirkt hat sowie nicht zuletzt auch in den Grundwertekatalog des deutschen Grundgesetzes einging.

Abgeordnetenhaus von Berlin

Berlin-Mitte im Jahre 2001